

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 371** Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **371**

KURZBEZEICHNUNG:

Wohn- und Geschäftshaus, Harpener Hellweg 154

Baujahr: um 1900

L A G E :

Straße/Hausnummer: Harpener Hellweg 154
Gemarkung: Harpen
Flur: 2
Flurstück: 3253

Nähere Beschreibung des Objektes:

Zweigeschossiger Ziegelbau mit mittigem, übergiebelten Dachhaus. Pfannendeckung. Die Straßenfassade teilweise stuckiert. Im Erdgeschoß zwei Ladenlokale in symmetrischer Anlage. Innen die rundbogigen Eingänge, daneben jeweils zwei korbbogig überspannte Schaufenster von ornamentierten Gußeisensäulen getragen.

Im Obergeschoß vier Fensterachsen, von denen die beiden mittleren dem Dachausbau entsprechend zusammengedrückt sind. Ihre Gewände stuckiert, darüber stark plastischer Dreiecksgiebel.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 371** Seite: 2

Im Dachausbau ein rundbogiges Fenster. Das Traufgesims zu beiden Seiten als Konsolfries ausgebildet. Gebäude rechts angebaut. Die beiden anderen freistehenden Seiten im Sinne historistischer Miethausstruktur nach funktionalen Gesichtspunkten einfach gestaltet. Rückwärtig seitlich bauzeitlich Toilettenanbauten.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Bochum und besonders für den Ortsteil Harpen, weil es aus der Zeit des größten wirtschaftlichen Aufschwungs stammt, als Bochum und die umliegenden Ortschaften zur Industriegroßstadt verschmolzen. Zu dieser Zeit entstanden viele Nebenzentren mit Geschäftsstraßen, die städtisch geprägt waren. In diesen Zusammenhang gehört auch das Wohn- und Geschäftshaus Harpener Hellweg 154. Für Erhaltung und Nutzung sprechen vorwiegend baugeschichtliche Gründe, weil das Gebäude nur geringfügige Veränderungen aufweist und die damals typische Kombination von Wohn- und Geschäftshaus verdeutlicht. Von besonderem Wert ist die original erhalten gebliebene Schaufenstereinteilung mit den gußeisernen Stützen, weil solche damals gängige Gestaltungen im Zuge von Geschäftsmodernisierungen meist verloren gegangen sind.

Datum der Eintragung: 18. Januar 1996

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



(Siegel)

.....
Dipl.-Ing. Roos

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 371**

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 371

Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

